

Finde die Wörter!

D	F	Q	U	Y	A	T	V	S	R	S	D	P	C	Q	C	G	S
U	G	V	S	A	J	L	S	Q	E	O	S	T	E	R	N	E	A
C	K	B	N	E	S	K	P	M	V	G	L	W	L	O	V	U	B
O	Y	A	S	C	H	E	R	M	I	T	T	W	O	C	H	H	E
X	U	E	H	N	K	T	Q	H	G	P	M	M	J	M	Y	E	N
D	A	J	E	M	L	L	A	Y	V	Q	D	Z	T	K	T	D	D
N	K	C	V	O	Y	K	P	H	W	T	J	S	X	I	C	M	M
U	K	X	A	C	X	P	U	A	Z	R	U	D	E	L	G	C	A
G	R	T	N	U	A	D	B	H	L	T	V	Z	S	A	E	S	H
C	E	J	G	C	U	L	I	I	S	M	S	E	T	P	I	K	L
D	U	W	E	H	L	I	F	I	B	N	S	I	N	V	V	C	S
Z	Z	O	L	E	Z	J	R	E	O	E	E	O	Z	V	Y	C	I
P	I	M	I	R	O	H	P	I	F	R	L	Q	N	H	T	F	I
M	G	F	U	A	C	E	S	J	F	D	M	I	E	N	L	X	C
R	U	G	M	T	W	S	P	R	E	G	O	T	T	V	T	X	Q
U	N	N	V	R	A	Q	A	Z	S	S	Z	T	T	E	B	A	U
V	G	E	H	P	P	K	G	S	S	I	U	J	J	B	T	U	G
F	L	B	F	S	X	X	M	T	F	F	Y	S	C	Q	C	A	P

Jesus
Christus
Gott
Passionszeit
Ostern
Aschermittwoch

Palmsonntag
Karfreitag
Abendmahl
Kreuzigung
Evangelium
Bibel

Hoffentlich bis bald - im Kindergottesdienst!

Kindergottesdienst mal anders:

das „Schiffchen“

Einlege-Heft für Kinder - dieses Mal exklusiv im Gemeindebrief!

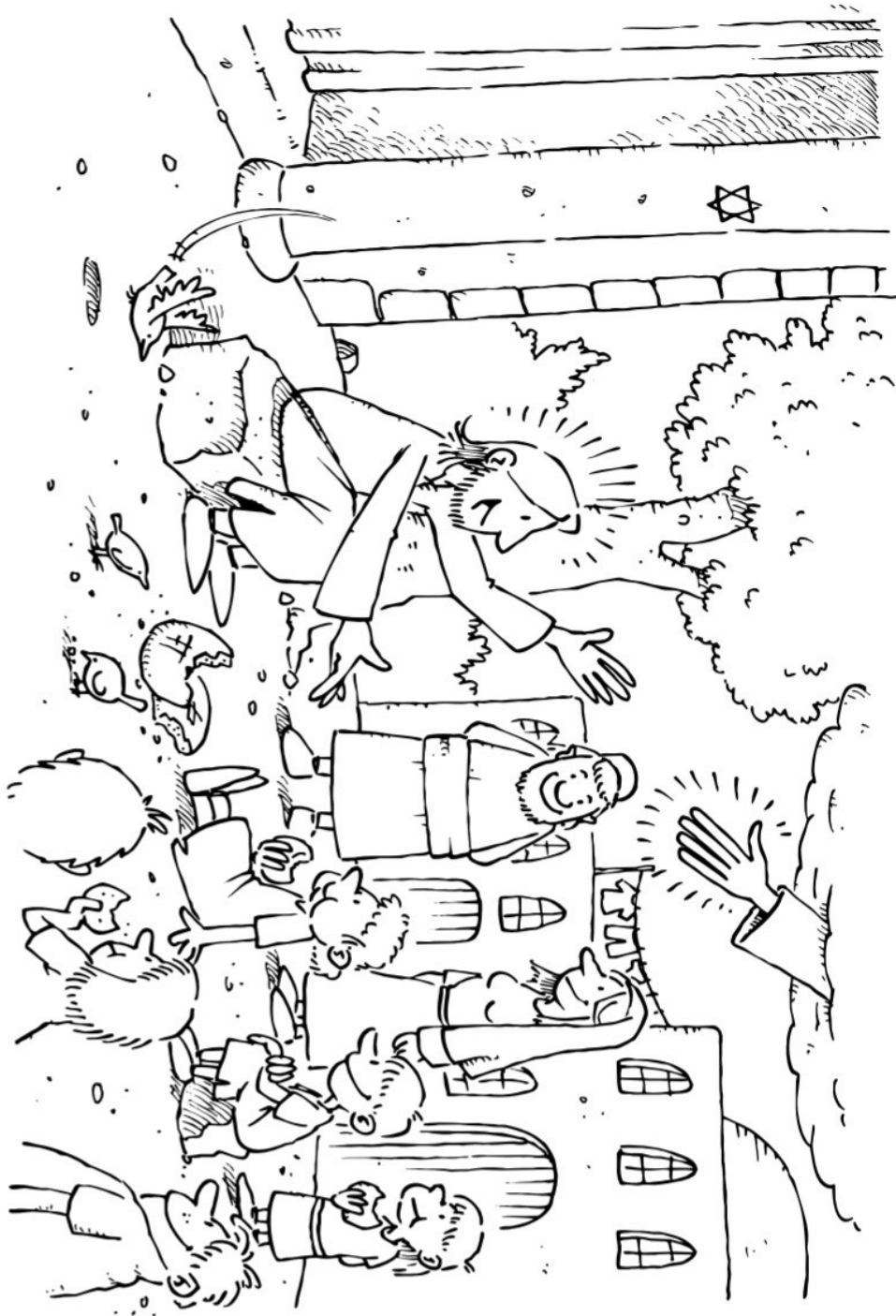
Lätare - das heißt: Freut euch!

Lätare - so nennen wir in der Kirche den Sonntag, ab dem der größere Teil der Fastenzeit hinter uns liegt. Wir sind ab dann also näher an Ostern als an Aschermittwoch. **Ein Grund zur Freude!**

Lätare - so liest man dann auch im Predigttext:
„**Freut euch** mit Jerusalem! Jubelt über diese Stadt, alle, die ihr sie liebt! Früher habt ihr um sie getrauert, doch jetzt dürft ihr singen und jubeln vor Freude.“

Das Freuen fällt uns zur Zeit eher schwer. Alles ist anders, irgendwie eingeschränkt, vieles muss ausfallen. Wie schön ist es da, zu hören: Ihr habt einen Grund zur Freude! Das Leben siegt! Wir werden es an Ostern wieder erfahren. Oder, ganz knapp: **Alles wird gut.**

Lieber Gott,
Zur Zeit geht alles drunter und drüber. Das macht mir manchmal Angst. Bleib bei allen, die krank sind. Tröste alle, die traurig sind. Du bist größer als jedes Problem. Ich will auf deine Stärke und Treue vertrauen. Denn du hast mich lieb. Du willst, dass es mir und allen Menschen gut geht. Danke, dass du uns nicht allein lässt. Amen.



Jesus sah immer das Gute, selbst im Tod. Er hatte dafür gute Beispiele, damit die Menschen es genauso sehen konnten:

Wenn das Samenkorn nicht gepflanzt wird - also in der Erde, im Tod verschwindet - dann kann es nicht wachsen und die neuen Samenkörner können nicht zu Mehl verarbeitet werden.

Das Brot muss gegessen, also zerstört werden, damit es Kraft gibt. Wenn man das Brot nicht zerschneidet, kaut und verdaut, hat es keinen Nutzen.

Genauso hätte Gott ohne den Tod von Jesus Christus nie zeigen können, wie weit seine Kraft und Liebe reicht. Denn ohne den Karfreitag gäbe es kein Osterwunder!

Das Bild von Jesus, dem „Brot des Lebens“ auf der linken Seite darfst du ausmalen!

Ihr wollt selber Brot backen? Hier mein liebstes Rezept für Stockbrot-Teig:
400g Mehl + 1 Pck. Trockenhefe + 2 TL Salz + 1 TL Zucker + 3 EL Öl + 230ml warmes Wasser
→ Alles in einer Schüssel vermischen und vor dem Backen 30 Minuten ruhen lassen.

Und wie geht es nach Lätäre weiter?

Schaut doch mal hier vorbei:

<https://www.youtube.com/watch?v=gEJOubNZ9NA>

oder sucht bei Youtube nach

„Was ist Ostern? In 90 Sekunden erklärt“.